

Transkript

00:00:13 Susanne Göbel

Sie dürfen sich erstmal selber vorstellen und dann steigen wir ein.

00:00:18 Sprecher 1

Also ich bin die Elenore Brach, bin Frauenbeauftragte seit 2017.

Ich schaffe in der WZB in Speisen-Elversberg. Das ist im schönen Saarland.

00:00:32 Ruth Müller-Albrecht

Ja, vielleicht darf ich ganz kurz mal sagen, die Fußballbegeisterten, die müssten Spiesen-Elversberg kennen, denn wir sind jetzt in der zweiten Bundesliga.

00:00:45 Elenore Brach

Wir wollen ja auch nicht so viel über Fußball reden heute, ne.

00:00:52 Susanne Göbel

Wollen Sie sich ganz kurz vorstellen?

00:00:53 Ruth Müller-Albrecht

Also mein Name ist Ruth Müller Albrecht und ich bin die Unterstützerin der Elli und freue mich ganz besonders, heute hier sein zu dürfen.

00:01:10 Sprecher 2

Frau Brach, Sie sind Frauenbeauftragte im Saarland und dort gibt es schon ein Netzwerk der Frauenbeauftragten, also sie sind schon einen kleinen Schritt weiter oder einen großen, vielleicht sogar im Vergleich zu Rheinland-Pfalz. Wollen sie uns mal erzählen, wie das dort mit dem Netzwerk aussieht bei Ihnen?

00:01:34 Elenore Brach

Mit unserem Netzwerk sieht es sehr gut aus. Und die Frau Müller-Albrecht möchte noch etwas sagen.

00:01:40 Susanne Göbel

Erstmal bin ich neugierig, jetzt sind Sie erst nochmal dran.

Wie viele Frauen machen denn da beim Netzwerk mit? Wieviel Frauenbeauftragte ungefähr?

00:01:51 Elenore Brach

Wir sind ca. 400 Frauen.

Ja, wir sind auf 5 Standorten. Ich zähle die Inklusionsbetrieb mit.

00:02:00 Susanne Göbel

Also Frauen, für die sie zuständig sind.

00:02:03 Elenore Brach

Ja, manchmal ist das schwierig.

00:02:06 Susanne Göbel

Also selbst in so einem kleinen Bundesland wie dem Saarland, wenn man da 400 Frauen hat, für die man Ansprechpartnerin ist, an 5 verschiedenen Standorten ist das schon richtig Arbeit. Wieviel Frauen arbeiten denn in dem Netzwerk mit, so wie Sie?

Also wenn Sie sich treffen als Frauenbeauftragten-Netzwerk, als Arbeitsgemeinschaft. Wie viele Frauen sind da da?

00:02:34 Elenore Brach

Wir sind ca. 12 Frauen.

00:02:38 Ruth Müller Albrecht

Plus die Stellvertreterinnen

Elenore Brach

Plus die Stellvertreterinnen. Selbstverständlich ja.

00:02:43 Susanne Göbel

Und wenn Sie jetzt so ein Treffen haben, jetzt sind hier natürlich Frauenbeauftragte, die neugierig sind, wie das im Saarland gemacht wird. Wie ist das mit den Treffen, wie oft treffen Sie sich und wo treffen Sie sich?

00:02:56 Elenore Brach

Wir treffen uns einmal im Monat.

00:03:02 Susanne Göbel

Okay und wo?

00:03:05 Elenore Brach

Und wo? In den verschiedenen Einrichtungen. Dass jede Einrichtungen die Möglichkeit hat, sich auch ein bisschen vorzustellen.

00:03:14 Susanne Göbel

Also ganz wichtig, nicht nur immer am selben Ort, sondern wechseln damit jede Einrichtung und jede Frauenbeauftragte auch mal ihre eigenen Einrichtungen vorstellen kann. Sind bei den 400 Frauen, für die sie zuständig sind, sind das alles jetzt Werkstätten oder sind da auch Wohneinrichtungen dabei?

00:03:37 Elenore Brach

Also das sind nur Werkstätten beziehungsweise Inklusionsbetriebe. Das heißt für die Wohnstätte sind wir leider noch nicht so weit, weil es noch keine Regelung gibt.

00:03:48 Susanne Göbel

Also da haben wir wieder das Thema, was wir jetzt vorhin auch schon gehört hatten. Es ist noch schwierig für die Frauenbeauftragten aus Einrichtungen, aus Wohneinrichtungen, dass es gute

Regeln gibt. Dafür ist toll, dass wir heute Nachmittag die Arbeitsgruppe 2 haben, um das noch mal zu sammeln, wo es klemmt, ja.

Wie ist das denn entstanden, dass die zwölf Frauen sich treffen? Wer hatte denn da die Idee?

00:04:19 Elenore Brach

Also der Herr Schmaus und der Jürgen Thewis, die hatten zum Beispiel das mit uns zusammen gemacht.

Ruth Müller-Albrecht

Kann ich erklären?

Elenore Brach

Und du erklärst.

00:04:32 Ruth Müller-Albrecht

Herr Schmaus ist der Geschäftsführer der LAG WFBM im Saarland, ist übrigens der einzige Geschäftsführer der LAGs. Die wechseln das normalerweise ab und wir im Saarland haben einen Geschäftsführer und der Herr Schmaus macht das seit 2001, der ist also schon ganz ganz lange im Geschäft. Er hat auch diese Sache mit den Werkstatträten unterstützt und genauso hat er uns unterstützt als Frauenbeauftragte. Er war einer der Ersten, der gesagt hat, hier Mädels, ihr müsst jetzt was tun und das fand ich so toll und er setzt sich so sehr für uns alle ein, das ist Wahnsinn, der ist überall bekannt dafür. Und er hat jetzt in Saarbrücken ein Büro, also das Büro, wo die LAG WFBM drin ist, ist auf der 1. Etage und auf der unteren Etage ist das Büro der LAG Werkstatträte-Saarland und unser Büro: Frauenbeauftragte Saarland. Das heißt also, wir haben dort schon ein eigenes Büro, das komplett eingerichtet ist mit Kaffeemaschine mit allem drum und dran und haben dort auch schon eine Unterstützerin. Die ist also eingestellt worden vor zwei Monaten etwa, die kennen wir auch schon länger, da hat man also wirklich darauf Rücksicht genommen, wen wir haben möchten und die Werkstatträte im Saarland haben auch eine Unterstützerin bekommen.

00:06:03 Susanne Göbel

Ich finde, das ist ein Applaus wert, was da schon geschafft wurde im Saarland.

00:06:12 Susanne Göbel

Ich sehe, dass sie Kärtchen vorbereitet haben. Dann legen Sie mal los, was Sie auf Ihrem nächsten Kärtchen erzählen wollten.

Elenore Brach

Dazu nix.

Susanne Göbel

Das heißt, ich soll lieber fragen. Okay dann: wir haben gerade schon gehört, dass sie Unterstützung haben. Sie haben Unterstützung einmal von dem von der Landesarbeitsgemeinschaft Werkstatträte, aber sie haben jetzt auch eine Unterstützerin eingestellt. Jetzt kommt die schwierige Frage wie immer, wo kommt denn das Geld dafür her?

00:06:45 Elenore Brach

Na, du sag das mit dem Geld. Du bist die Finanzministerin.

00:06:49 Ruth Müller-Albrecht

Das Geld hat damals mit sofortiger Wirkung der Herr Schmaus zur Verfügung gestellt. Das heißt also, die Gelder, die für die Werkstatträte Saarland da sind, werden auch mitbenutzt beziehungsweise läuft alles über die LAG WFBM. Und wir haben da einen absolut freien Etat, sage ich mal. Also der Herr Schmaus versucht alle möglichen Sachen durchzusetzen, die wir haben möchten.

00:07:20 Susanne Göbel

Das heißt, Sie kriegen einen Geldtopf. Das ist natürlich super. Jetzt sind leider unsere beiden Damen der vorderen Reihe, mussten, mussten wieder an ihre Arbeitsplätze, das hatten sie vorher schon gesagt, dass sie gegen 10:30 Uhr eigentlich weg müssten. Wir haben jetzt schon gut nach 11, was natürlich toll ist. Das heißt, Sie haben länger zugehört als sie eigentlich hätten dürfen können von ihrer Arbeit aus. Ja, genau, Sie kriegen das jetzt nicht mehr mit, aber das können wir Ihnen ja vielleicht noch mal mitteilen, dass es einfach auch toll ist, dass sie so lang geblieben sind.

Jetzt habe ich noch drei Fragen.

Daumen hoch: Was ist das Beste an dem, dass sie sich als Frauen, als zwölf Frauen und stellvertretende Frauenbeauftragte treffen?

Was ist daran richtig gut?

00:08:18 Elenore Brach

Was ist daran richtig gut?

00:08:21 Ruth Müller-Albrecht

Es gibt immer was Aktuelles.

00:08:23 Elenore Brach

Also wir, wir tauschen uns regelmäßig aus, was in der Einrichtung passiert und so und jeder guckt halt eben. Und tut auch neue Sachen vorstellen. Das heißt, die verschiedenen Einrichtungen haben verschiedene Angebote und da reden wir immer drüber, wie man das auch noch machen könnten, denn wir haben ja, wir sind ja zwölf verschiedene Einrichtungen.

00:08:57 Ruth Müller-Albrecht

Also es gibt bei uns zwölf Frauenbeauftragte mit Stellvertreterinnen und Unterstützerinnen an zehn Standorten im Saarland. Und wie gesagt, wir treffen uns einmal im Monat und da wird immer besprochen: Was gibt es Neues? Wir nehmen natürlich auch Informationen aus dem Bundesnetzwerk mit in die Landesgemeinschaft. Und was gibt es noch Tolles?

Es gibt auch immer was zu essen und zu trinken.

00:09:28 Elenore Brach

Gudd gess is halb gewonnen, heißt das immer schon.

00:09:37 Susanne Göbel

Also ich habe gerade gehört, gut gegessen, ist halb gewonnen und ich wohn jetzt in Nordhessen und die Nordhessen sind Stoffel. Und solange wir hier in Mainz gelebt haben, haben wir das auch

mitgekriegt. Das ist echt eine der tollen Sachen in Rheinland-Pfalz, dass das nicht zu kurz kommt, dass man auch gute Zeit miteinander verbringt. Und das, was an Arbeit ist, auch mit den anderen Sachen, die, die schön sind, verbindet.

00:10:02 Ruth Müller Albrecht

Und im Saarland.

00:10:04 Susanne Göbel

Und im Saarland. Genau, da bin ich zu selten, da kann ich es nicht einschätzen, aber das hört auch so an.

00:10:09 Elenore Brach

Ja, da müssen Sie das ändern.

00:10:12 Susanne Göbel

Gut, nehme ich an. Wir haben gestern festgestellt, dass wir beide in Neun-, also dass ich in Neunkirchen jemanden kenne und sie ja aus Neunkirchen kommen.

00:10:19 Elenore Brach

Ja genau, dann ist auch der Weg nicht weit.

00:10:21 Susanne Göbel

Genau. Jetzt kommt auch hier meine letzte Preisfrage. Die schwierige Frage, welche Idee möchten Sie den Frauen, die heute hier sind und Frauenbeauftragten hier in Rheinland-Pfalz schon in Einrichtungen sind, mitgeben. Was ist das, was Sie sagen: Macht das. Das ist mein Tipp an euch.

00:10:50 Elenore Brach

Natürlich so weit wie es geht, sich zu vernetzen mit Land, mit der Stadt und mit allen möglichen Leuten und auch untereinander zu vernetzen. Wo ist das Mikrofon, Ach, da ist es ja.

Habt ihr mich verstanden irgendwie?

00:11:09 Susanne Göbel

Das Wort, was dauernd fällt, ist wirklich das Vernetzen. Wissen, wer sind die anderen Frauenbeauftragten? Wo drückt der Schuh? Bei denen oder umgekehrt. Was haben die schon Tolles erreicht durch das was sie ausprobiert haben? Voneinander lernen ist glaub ich ganz toll da auch und ganz wichtig.

00:11:30 Elenore Brach

Miteinander. Voneinander. Es heißt, zusammen sind wir stark, wir packen das nur zusammen, alleine sind wir nichts, das ist so ein typischer Spruch von uns im Saarland, den wir immer sagen.

00:11:46 Susanne Göbel

Und ich glaube ein besseres Schlusswort für das was Saarland und Sie schon machen, gibt es nicht.

Applaus und vielen, vielen Dank für den Mut.